

Fröhlicher Kreis

Das Magazin der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz



Abschied von Christian Bretterhofer
3

Mit Kindern tanzen
5

Volker Derschmidt 90
8

Editorial

Ein neues Jahr ist ins Land gezogen und vielen von uns wird aus unterschiedlichen Gründen bange, andere wiederum sehen der Zukunft zuversichtlich entgegen. Neue politische Gegebenheiten bringen die eigentlich schon überwunden geglaubte Trennung von Volkskultur und Hochkultur wieder zum Vorschein. Von einer Erholung des Klimas sind wir weiter entfernt denn je, und da meine ich nicht nur das unserer Erde, sondern auch oder gerade das Zwischenmenschliche.

Von Letzterem wollen wir uns aber nicht anstecken lassen. Kultur, Musik, Tanz und vieles mehr sind weiterhin innerliche Rettungsanker für unser Tun.

Die Freude, Menschen zu begegnen, überwiegt selbst dann, wenn wir von einem geliebten und geschätzten Menschen Abschied nehmen müssen, so wie es im November in der Christkönig Kirche in Graz anlässlich der Auferstehungsfeier für Christian Bretterhofer erlebbar war (lest einen Nachruf auf Seite 3). Walter Deutsch ist auch nicht mehr, sein Methusalem-Alter und vieles andere an und von ihm wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Und ganz erfreulich wird es, wenn in liebevoller Atmosphäre der 90. Geburtstag von Volker Derschmidt gefeiert werden darf. Nochmals herzlichsten Glückwunsch!

Die Kraft kommt auch zurück, wenn wir beim Besuch von Tanzfesten mit Liebe und Begeisterung empfangen werden und Veranstalter es schätzen, Teil eines gelungenen Abends geworden zu sein.

Das Engagement in die Weiterentwicklung von Ausbildungsangeboten samt Vernetzung über regionale wie auch geistige Grenzen hinaus erweckt in uns neue Kräfte. Der Mensch steht im Mittelpunkt, in unserem Fall eben der Kultur-, Bildungs- und Tanz-Interessierte. Gerade dann, wenn es gelingt, weitere Freundschaften zu schließen oder Motivation für weiteres Tun zu erwecken, haben wir doch wieder etwas richtig gemacht und dafür wollen wir auch künftig unsere Kraft einsetzen, auch oder gerade in bewegten Zeiten, wie anfangs geschildert.

Wolfram Weber

Inhalt

- 3 INTERN**
Abschied von Christian Bretterhofer
- 4 INTERN**
Wir trauern um Prof. Dr. h.c. Walter Deutsch
- 5 THEMA**
Mit Kindern tanzen –
Bewährtes neu entdeckt
- 7 AUSBILDUNG**
Kinder- und Jugendtanzleiterausbildung NÖ
- 8 INTERN**
Volker Derschmidt 90
- 9 BERICHT**
Turning in a couple dancing before the waltz –
Studygroup ICTMD in Wien
- 10 BERICHT**
73. Wiener Kathreintanz
Der Ball der Österreichischen Tänze
- 12 BERICHT**
Tagesseminar ARGE Tirol
- 13 SERIE**
Volkstanz im Internet #36
- 14 ANKÜNDIGUNG**
- Generalversammlung und BAG-Tage
- Kärntner Volkstanzfest



Abschied von Christian Bretterhofer

Wolfram Weber

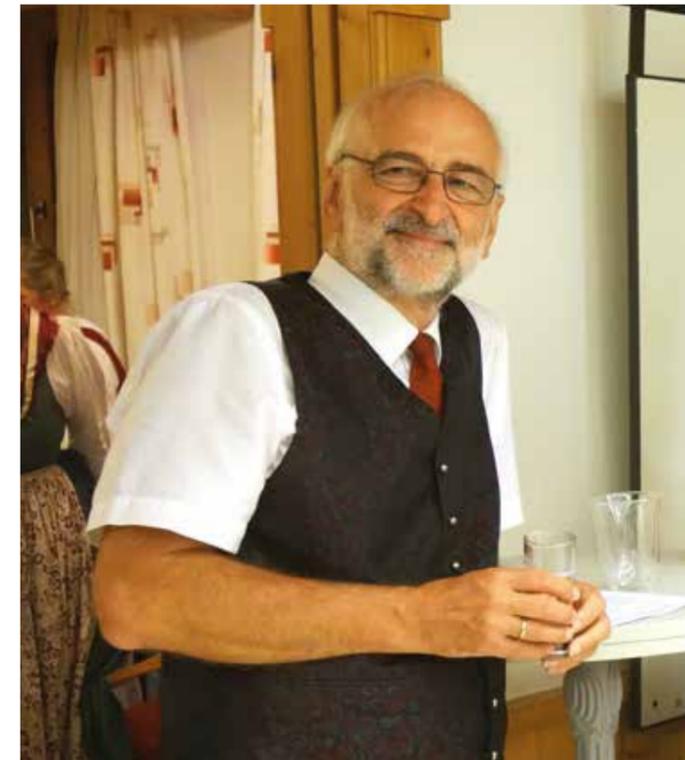
*Und dann flieg i mittn in Himmel eini, in a reiche Zeit.
I werd tanzen, lochn, i werd des gibt's net schrein.*

Dieses Zitat von Ludwig Hirsch findet sich auf der Parte von Christian Bretterhofer. Die Worte treffen sehr gut, wie wir Christian kennen lernen durften.

1 ½ Jahre nach der Diagnose hat am 1. November 2024 für ihn der Weg in den Tanzhimmel begonnen. Und es wäre nicht Christian gewesen, hätte er nicht in der ihm verbleibenden Zeit alle seine technischen Errungenschaften noch an kompetente Nachfolger übergeben können.

Der Tanz hat ihn bewegt, war sein Antrieb, über das private und berufliche Leben hinaus viele Menschen an seinen Kenntnissen, an seinen Vorstellungen, ein bisschen Organisation und Ordnung in das Geschehen von kulturellen Gemeinschaften einziehen zu lassen. Schon von 20 Jahren hat er sich dabei aktiv in die Runde der Referent*innen im Bereich der österreichweiten Kinder- und Jugendtanzleiterausbildung eingebracht. Als dann Herbert Zotti das Ruder in der BAG Volkstanz übernahm, hat es Christian auch als Schriftführer in den Vorstand der BAG gezogen. Seine teils akribische Auffassung der Protokollfüh-

rung wird uns in Erinnerung bleiben. Und es war gut, was er dazu beigetragen hat. Noch mehr erinnern wir uns an seine Rolle des Vortänzers und Vorsängers beim Waldhansl auf den Tanzabenden beim Hotel Ma-



gerl in Gmunden. Das war sein Element und alle Mitanzenden haben die profunde Tanzanleitung durch ihn genossen.

In der Steiermark ist ihm das Kunststück gelungen, den Übergang in der Leitung der ARGE Volkstanz Steiermark vom vermutlich längst dienenden Vorsitzenden Franz Wolf samt Umbau auf behördlich erforderliche Grundlagen zu vollziehen. Wie es zu Christian passt, wurde aus

seinem Abschied noch einmal eine wunderbar gestaltete Auferstehungsfeier, die ihresgleichen sucht. Marias Engagement in der auch für sie äußerst schwierigen Zeit und auch ihr Gefühl für ein würdevolles und dem Geiste Christians folgendes Abschiedsfest soll hier noch einmal besonders hervorgehoben und der Dank ausgesprochen werden. ■

Wir trauern um Prof. Dr. h.c. Walter Deutsch

* 29. April 1923 (Bozen), † 13. Jänner 2025 (Wien)

Else Schmidt

Gründer des Instituts für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Ehrenpräsident des Österreichischen Volksliedwerkes

Mit seinem unermüdlichen Schaffensdrang hat Walter Deutsch als Musiker, akribischer Musikwissenschaftler und charismatischer Lehrer die österreichische Volksmusiklandschaft geprägt und inspiriert sowie als sprühender Gestalter und Moderator von Radio- und Fernsehsendungen zu ihrer Popularität maßgeblich beigetragen.

Walter wurde in Südtirol geboren, erlernte das Friseurhandwerk und musizierte in der Kapelle seines Vaters. Jung einberufen, war er als Funker in Nordaf-

rika, kam in Kriegsgefangenschaft in Amerika, wo er glücklicherweise als Musiker tätig sein durfte.

Nach seiner Entlassung kam er mit zwei Instrumenten zurück und alsbald zum Musikstudium nach Wien.

Seine Bekanntschaft mit Gretl Stürmer von der Wiener Singgemeinschaft und ihrer Bitte nach Volksliedsätzen brachte ihn ins Volksliedwerk, zu seinen großen Mentoren Karl Liebleitner und Raimund Zoder. Damit wurde seine Karriere als Musiker und Komponist hinter seinen Dienst an der Volksmusik und ihrer Erforschung zurückgestellt. Sein Opus Magnus ist die umfassende Dokumentation und Rezeption der Archivbestände durch die Herausgabe der Reihe „Corpus Musicae Popularis Austriacae“ (COMPA).

1965 gründete er das Institut für Volksmusikforschung, das er bis 1993 leitete. Von 1992 bis 1999 war er Präsident des Österreichischen Volksliedwerkes, danach Ehrenpräsident. 2022 übergab er seine umfangreiche Privatsammlung an das Österreichische Volksliedwerk.

Auch wenn sein Körper schwächer wurde, blieb er selbstbestimmt und aufrechten Ganges. Sein Geist jedoch blieb jung und stets mit musikalischen Agenden befasst. Unerwartet wurde dieser außergewöhnliche Mann abberufen. Wir fühlen mit seiner Familie und vermissen ihn! Lieber Walter, danke für Dein reiches Vermächtnis! ■

Bitte lesen Sie zu Walter Deutsch auch die Würdigung anlässlich seines 100. Geburtstags in FK 2023/2, S. 8



Foto: © Else Schmidt

Mit Kindern tanzen – Bewährtes neu entdeckt

Birgit Fillafer

Mit der Aufgabe als Fachreferentin für den Bereich Kinder- und Jugendtanz der BAG wieder betraut, begeben sich mich auf Spurensuche und versuche die aktuelle Ausgangslage zu erkennen.

Pädagogische Betrachtungen:

Zahlreiche Gespräche mit Pädagog*innen, Eltern, Tanzleiter*innen und Interessierten sowie das Lesen verschiedener Artikel folgen, um gegenwärtige Erfahrungen, Erlebnisse und Beobachtungen des Schul- und Lebensalltages zu erfassen:

Die Digitalisierung fordert alle! Brüche in der Gesellschaft sind spürbar! Es mangelt an grundlegenden Lebenskompetenzen! Solidarisches Verhalten, als Kitt der Gesellschaft, sinkt! Resilienz mit dem Handy aufbauen gelingt nicht! Das „Fundament“ für lebenslanges Lernen ist instabil! Erfahrungsräume um wichtige Qualifikationen der Persönlichkeitsentwicklung (Stressresistenz, Konfliktfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit) aufzubauen, fehlen!

Da wird eine persönliche Erfahrung zum Schlüssel-erlebnis: Handwerksmarkt in Seefeld im September 2024. Ich beobachte eine mir unbekannte Kindergruppe beim Warten. Sie spielen „Em-bam-bi“ – ein überliefertes Klatschspiel mit Nonsensstext, gemeinsam im Kreis und alle sind dabei! Mein Pädagoginnen-Tanzherz ist freudig überrascht! Kinder können doch noch ohne Handykonsum warten!

Junge Pädagoginnen erzählen mir von ihren positiven Erfahrungen: Vielfältig und situationsangepasst integrieren sie überliefertes Tanz- und Spielgut in ihre pädagogische Arbeit. Einerseits als fixer Bestandteil in den Stunden für Bewegung und Sport sowie im Musikunterricht, andererseits als wertvolle Auflockerung zwischen den Arbeitsphasen. Sie berichten von den veränderten Reaktionen der Kinder. Anfängliche Skepsis und Zurückhaltung weichen. Pädagogisch sind positive Effekte klar erkennbar. Neben einer besseren Körperwahrnehmung und motorischen Sicherheit profitieren auch die schulischen Leistungen. Die Abwechslung und Freude, die durch das Tanzen und

Spielen eingebracht werden, tragen zu einem positiven Lernklima bei. Es kann doch auch im Schulalltag noch gelingen, dass Bewährtes wieder Teil der Lebenswelt der Kinder wird!

Unsere traditionelle „Schatzkiste“ ist gefüllt mit Liedern, Spielen, Tänzen und Bewegungsformen, basierend auf kulturellen Elementen unseres Lebensraumes sowie Erfahrungswerten und Impulsen zur Bewältigung aktueller Herausforderungen:

• wahrnehmen



Die Schulung und Förderung aller Sinne, die Wahrnehmung des eigenen Körpers, die Entwicklung der Bewegungsmöglichkeiten, der Frustrationstoleranz, Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit sind wesentliche Säulen für eine stabile Persönlichkeitsentwicklung! Ob mit Klatschspielen wie „Scherenschleifen“, Singspielen wie „Eisenbahn“ und „Gänsedieb“ oder mit dem Kreisspiel „Labada“ – die Angebote in der „Schatzkiste“ zur Schulung grundlegender Lebenskompetenzen sind mannigfaltig! Spiele und Tänze bieten zahlreiche Möglichkeiten mit Überkreuzbe-

Foto: © Birgit Fillafer

wegungen der Arme und Beine, zu einer Verbesserung der Integration der beiden Gehirnhälften beizutragen. Handlungsplanung und Körperkoordination sind wesentliche Voraussetzungen für das Gelingen der verschiedenen Tanzformen. Der „Auftanz“ und ähnliche Tanzformen mit verschiedensten Möglichkeiten der Raumerfahrung liefern grundlegende Kenntnisse über die Position im Raum, räumliche Beziehungen (vorwärts-rückwärts) sowie zeitliche Abfolgen.

• **berühren**



Die taktile Wahrnehmung hat eine bedeutende soziale und emotionale Funktion und ist für die Entwicklung der Lernfähigkeit von grundlegender Bedeutung. Holen wir doch die Fingerspiele für die Kleinsten, die Leierspiele, Sing- und Tanzspiele aus der „Schatzkiste“ und geben sie wieder weiter! Ein wertvoller Beitrag um Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme, Achtung und Wertschätzung des Gegenübers zu verbessern!

• **singen und bewegen**



Fotos: © Birgit Fillafer

Singspiele fördern die Bewegungsfähigkeit nach Melodie und Rhythmus. Das eigene Körperinstrument, die Stimme, wird aktiv eingesetzt. Wertvolle Impulse in einer von passivem Konsum geprägten Zeit!

Projekt „Kinder- und Jugend – Tanzleiter*innen-ausbildung“:

In einer Phase der äußerst lebendigen Volkstanzbewegung installierte die BAG unter Fritz Frank 1992 den Fachbeirat für Kinder – und Jugendtanz und betraute Prof. Hadmut Glatz mit der Leitung. Sie schreibt in der Zeitung „Der fröhlichen Kreis“ März 2001 ausführlich über die Ziele und Grundsätze des Kindertanzes:

„Überlieferte Kindertänze sind ein Kulturgut Österreichs, sie sind quasi die tänzerische Muttersprache, die man die Kinder erleben lassen sollte. Diejenigen, die dieses Kulturgut in erster Linie übermitteln sollten, sind die Lehrer [...]

Wir arbeiten mit Bewegungselementen des Österreichischen Volkstanzes, bieten den Kindern aber altersgemäße Formen an, ohne den Volkstanz als Erwachsenenform vorwegzunehmen.“ (Der fröhliche Kreis, 51.Jg. März 2001, S.3)

Durch die Fortbildungsveranstaltungen in einzelnen Bundesländern formierte sich ein Arbeitskreis motivierter Tanzleiter*innen. Viele Ideen wurden eingebracht, ein neues Ausbildungskonzept erarbeitet und die Zusammenarbeit mit der Österreichischen Trachtenjugend aufgebaut.

Seit nunmehr über 20 Jahren engagieren sich zahlreiche Multiplikatoren in den einzelnen Bundesländern und in Südtirol für diese Ausbildung. Es ist das motivierte Bestreben unsere überlieferte „Schatzkiste“ pädagogisch fundiert, der aktuellen Zeit angepasst, mit Freude und Begeisterung an Interessierte weiterzugeben!

Nach arbeitsintensiven Jahren ist der gemeinsame Weg im Arbeitskreis ins Stocken geraten. 2019 gab es die letzte Klausur in Südtirol. Dort wurden wertvolle Eckpfeiler für dieses Projekt bearbeitet und festgeschrieben, die uns nun als Grundlage dienen.

Persönliches:

Als jahrelange Teilnehmerin der verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen erlebte ich in den 1990er Jahren die Freude, Begeisterung und das Engage-

ment unserer Lehrmeister Fritz Frank, Hadmut Glatz, Monika Högl u.a. und war „infiziert“ diese „Schatzkiste“ selbst weiterzugeben. So konnte ich sowohl mit meinen Kindern, in den eigenen Tanzgruppen sowie in meiner beruflichen Arbeit wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse gewinnen und diese auch in zahlreichen Seminaren weitergeben.

Familiäre Aufgaben erforderten aber in den letzten Jahren einen Rückzug aus dem aktiven tänzerischen Tun. An dieser Stelle danke ich dem Arbeitskreis Kärnten besonders Petra Glanzer und Erdi Hude sowie dem Team der Referenten*innen für das behutsame Weiterentwickeln, ständige Evaluieren und motivierte „Dranbleiben“ im und für das Projekt. Motiviert

und dankbar für das Vertrauen übernehme ich nun gerne wieder aktive Aufgaben im Arbeitskreis „Kinder- und Jugendtanz“.

Vordergründiges Anliegen ist es mir dabei, das Miteinander im Arbeitskreis wieder zu stärken, bei regelmäßigen Jahrestreffen den Erfahrungsaustausch zwischen den aktiven Vermittler*innen der einzelnen Bundesländer und Südtirols zu forcieren sowie gemeinsam die strukturellen Rahmenbedingungen ins Lot zu bringen!

So können wir voneinander lernen und miteinander viel bewegen! ■

BERICHT

Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugend-TanzleiterIn – Modul 3

Fr, 15. Nov. 2024 von 14.00–21.00Uhr / Sa, 16. Nov. 2024 von 9.00–17.30Uhr

Am Freitag startete im Severinstadel in Mautern, Niederösterreich, Modul 3 der Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugend-TanzleiterIn mit sechs Teilnehmerinnen. (Modul 2 fand vom 26. bis zum 27. April 2024 im Haus der Regionen statt.)

Den Einstieg machte Erhard Mann mit dem Impulsreferat „Die Kinderstimme“. Er vermittelte nicht nur die Handzeichen „Solmisation“, sondern auch die verschiedensten Lieder. Von Jodlern über moderne Lieder bis hin zu Kanons wurde mit viel Enthusiasmus gesungen.

Mittels eines Fragebogens wurde im Vorfeld bei den Teilnehmerinnen durchgefragt, welche Tänze aus Modul 1 und Modul 2 wiederholt werden sollten. Diese und noch viele andere Tänze wurden dann mit Martina Busch, der Ausbildungsleiterin in Niederösterreich, den restlichen Abend lang erarbeitet, vertieft und gefestigt. Am Samstag konnten für den



Fotos Seite 7 und 8 oben: © Volkskultur Niederösterreich

praktischen Teil der Ausbildung 14 Kinder aus drei verschiedenen Kindertanzgruppen aus der Umgebung organisiert werden. Für je 20 Minuten tanzten, spielten und lachten die Kinder gemeinsam mit den Teilnehmerinnen. Mittels einer Handykamera zeichnete Christa Donnerbaum die Praxiseinheiten auf, die danach mit den Teilnehmerinnen im Feedbackgespräch erörtert wurden. Martina Gebhard und Angelika Keiblinger führten die Gespräche abwechselnd durch. In der Pause standen Snacks und Erfrischungen für alle zur Verfügung. Mit einer Tasche, gefüllt mit Stiften, Malbüchern und noch vielem mehr, bedankte sich die Volkskultur Niederösterreich bei jedem Kind fürs Kommen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen vermittelten die anwesenden Referentinnen noch einige Tänze und Spiele. Die Kurseinheit „Kulturgeschichte des Tanzes“ leitete Angelika Keiblinger und lud zum gemeinsamen Diskurs ein.

Anschließend wurden die Teilnahmebestätigungen und Zertifikate überreicht. ■



2025 startet die „Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugend-TanzleiterIn“ in Niederösterreich wieder mit Modul 1. Dieses findet am 16. und 17. Mai 2025 im Haus der Regionen in Krems-Stein statt.

Prof. Volker Derschmidt 90!

H. Zotti

Am 22.12.2024 feierte Volker Derschmidt seinen 90. Geburtstag. Ihn in unserer Volkstanz-Zeitung vorzustellen, erscheint etwas überflüssig.

Als ich ihn vor 40+ (?) Jahren kennenlernte, war er noch der „Derschmidt Junior“. Sein Vater Hermann, aus der Riege der Volkstanzgötter, Mitbegründer der „Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz“, war damals noch „der Derschmidt“.

In der Volkstanz-Ikonographie erkennt man Volker leicht an seiner Geige und einem Säckchen mit Schwegelpfeifen. Dazu mit einem Koffer voller Noten und Liederhefte. Und er ist ebenso unermüdlich wie brillant in seinem Musizieren, wie bei den Erzählungen von und über (Volks-)Musik. Auch deswegen ist er seit Jahrzehnten der Beirat für Volksmusik und Volkslied in der BAG.

Kurzum: Herzliche Gratulation zum 90er, vielen Dank für Dein Wirken und bleib uns und der Volksmusikwelt noch lange erhalten!



Foto: © Herbert Zotti

BERICHT

Turning in a couple dancing before the waltz – Studygroup ICTMD in Wien

Else Schmidt

Die Studygroup der ICTMD on Ethnochoreology traf sich am 14. und 15. Dezember 2024 an der Musikuniversität in Wien zu einem Arbeitswochenende der „Substudy group on Round dances – 19th century derived couple dances“.

Als Gastgeberin durfte die Berichterstatterin sowohl für das Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie als auch für die BAG Österreichischer Volkstanz fungieren.

Nach der gemeinsamen großen Publikation der Studygroup „Waltzing Through Europe: Attitudes towards Couple Dances in the Long Nineteenth Century“ will man sich nun dem neuen Thema widmen – welche Paardrehungen gab es vor (?) dem Walzer?

Der Initiator des Treffens und Chair der Gruppe Egil Bakka, Emeritus der norwegischen Universität für Wissenschaft und Technologie, stellte eine Arbeitshypothese in Form einer Klassifikationsstruktur zur Verfügung. Dazu brachten die Teilnehmer:innen Material aus ihren Forschungen bzw. der Tanzpraxis

mit, die dann verglichen wurden. Ergänzt wurden die Tanzbeispiele durch Quellenhinweise der anwesenden Tanzhistoriker:innen.

Paardrehungen können mit dem rechten Fuß leicht zwischen den Füßen des Partners, „walzing or whirling“, oder nebeneinanderstehend, aber in unterschiedliche Richtung blickend, „twirling“, ausgeführt werden.

Der letzteren Möglichkeit wurden auch „erweiterte Technik“ sowie „freies Wirbeln“ mit diversen Schritten zugerechnet. Dabei ist zu bemerken, dass alle Drehungen zu vielen verschiedenen Taktarten und Musikrichtungen ausgeführt werden können.

Es geht ausschließlich um die grundlegenden choreographischen Techniken und Strukturen, als Ausgangspunkt für Muster, die sich über ganz Europa erstrecken.

Das austauschreiche und inspirierende Treffen kann als erste Material- und Ideenzusammenführung gewertet werden, eine Weiterführung ist angestrebt! Wir freuen uns darauf und sind alle sehr gespannt! ■



Foto: © Else Schmidt

73. Wiener Kathreintanz

Der Ball der Österreichischen Tänze

Else Schmidt

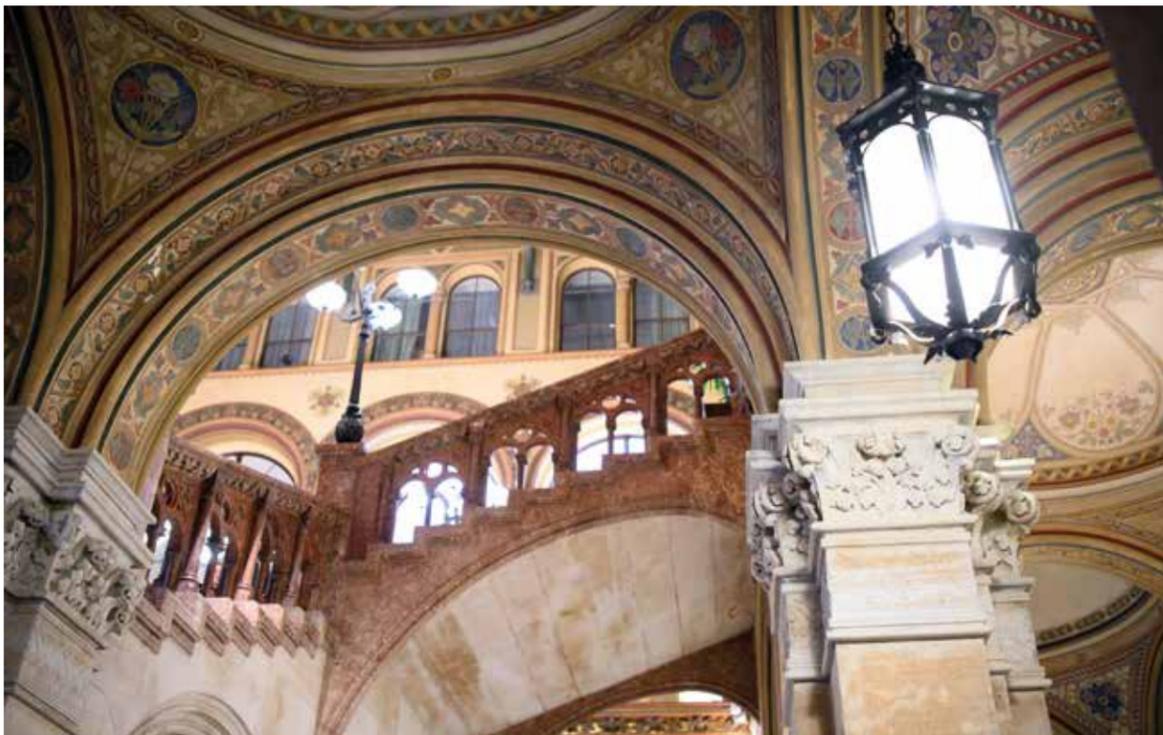
Heuer darf ich mich mit einem kleinen Bericht zum Wiener Kathreintanz einstellen. Nun klar, werden Sie sagen, sie kann ihn ja nur loben! Ja, das tue ich auch, denn ich war glücklich und bin sehr dankbar: Glücklich, dass wieder so viele Menschen unserer Einladung gefolgt sind, und einander im Palais Ferstel begegnet sind.

Danke, denn diese Begegnungen verbreiten nicht nur gute Laune, sondern sind der Nährboden für Freundschaft, Vertrauen und den Erhalt unserer Festgestaltung mit traditionellem Tanz!

Glücklich, dass Grenzen dabei keine Rolle spielen, denn es kamen so viele von weit her, nicht nur aus dem benachbarten Ausland! Die vielen bunten Trachten boten ein herrliches Bild. Danke, dass ihr die Beschwerlichkeiten der Anreise nicht scheut und unser Fest zu etwas Besonderem macht!

Glücklich, weil unsere Musiker:innen und unsere mitgestaltenden Steirer:innen uns mit vollem Einsatz unterstützen und damit ein sprühendes und rauschendes Fest ermöglicht haben.

Danke, diese Zusammenarbeit schätzen wir sehr! Glücklich, weil auch junge Menschen, die gar nichts mit unserer Traditionspflege zu tun haben, den Schritt in unseren Tanzsaal gewagt haben und bei der Eröffnung mitgemacht haben. Danke für Euren Mut und Eure Einsatzbereitschaft, und danke allen, die sie warmherzig und aufmunternd empfangen haben! Glücklich, dass unsere Partnerorganisationen uns wohlwollend unterstützen – das Quellenhotel der Heiltherme Bad Waltersdorf, das Wiener Volksliedwerk und das Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie. Danke für diese Kooperationen, die wir hoffentlich auch rückwirkend für Euch gewinnbringend leben dürfen!



Glücklich, dass unser Kathreintanz-Team groß ist und sehr freundschaftlich miteinander die Arbeit bewältigt. Danke, dass wir aufeinander aufpassen und füreinander da sind. Nur so kann man etwas bewegen! Glücklich über die vielen freundlichen Rückmeldungen und Eure Dankbarkeit darf ich das Loblied beschließen. Wir freuen uns schon auf den 74. Wiener Kathreintanz und auf Euch!

Bis dahin aber genießt ein freudvolles, tanzreiches Jahr, mit vielen schönen Begegnungen!



Tagesseminar ARGE Volkstanz

Renate Tobitsch

Ende September 2024 trafen sich 24 tanzhungrige Volkstanzler aus Tirol und dem angrenzenden Bayern in Kirchbichl im tollen Saal des Strandbades, um gemeinsam unter der Anleitung von Dr. Thomas Weinold und Mag. Irene Weinold einige neue Volkstänze zum Thema „Volkstänze bunt gemischt“ zu erlernen.

Der Bogen der verschiedenen Tänze spannte sich vom Burgenland über Kärnten nach Tirol. Weiter ging es nach Bayern und Oberitalien, danach sogar noch nach England und nach Übersee.

Den Höhepunkt bildete sicher der mit viel Schwung getanzte „Iliana“ von Helmut Jenewein. Mir gefiel

aber das „Broatenbacher Walzerle“ von Ingeborg Heinrichsen auch sehr gut. Mit Irene tanzten wir historische Kontratänze wie z.B. das „Knopfloch“.

Zum Mittagessen wurden wir im Restaurant Feinschmeckerei nach allen Regeln der Kochkunst verwöhnt. Am Nachmittag wiederholten wir einige Tänze und natürlich hatte Thomas auch noch einige neue Tänze für uns vorbereitet.

Leider verging dieser Tag in angenehmer Atmosphäre viel zu schnell, aber alle waren sich einig, viel Neues und auch einiges verbessert gelernt zu haben.

Danke für die Organisation und die Vorbereitungen.



Volkstanz im Internet #36

Franz Fuchs

Bei einem Symposium in Innsbruck im Oktober 2024 durfte ich mit einem Referat über Dancilla mitwirken. Mein Zeitlimit war eine halbe Stunde, ich habe daher mein Referat etwas gekürzt. Hier möchte ich, wegen der Größe in einigen Folgen, das komplette Referat bringen.

Einleitung:

Ich wurde gebeten, über Dancilla zu sprechen. Dancilla ist zwar die seit etlichen Jahren weltweit größte Internet-Seite über Volkstanz und alles, was dazu passt. Ich möchte mein Thema trotzdem noch etwas größer angehen, ich spreche daher ganz allgemein über Volkstanz im Internet.

Aufbau von Dancilla:

Dancilla war von Anfang an als Zusammenschluss mehrerer Internetseiten gedacht, ist es im Prinzip noch immer. Derzeit betreibe ich hauptsächlich folgende Seiten über Volkstanz im Internet:

1. Dancilla.com selbst: hier wurden und werden Volkstanzbeschreibungen, sowie Informationen über Quellen, Personen und vieles andere gesammelt
2. Stammtischmusik.at: für Rundtanzmelodien, Zwiefache, meine Musikgruppen und anderes
3. Volksmusik.cc: für Volkstanzmelodien, Lieder, meine Musikantenschulung und anderes
4. Volksmusikschule.at: das ist eine Online-Musikantenschulung für alle Volksmusikinstrumente, vor allem für Bass, Begleitinstrumente, Okarina und besonders umfangreich für Steirische Harmonika

Diese Aufteilung auf mehrere Seiten hat zwar historische Gründe. Aber da alle Einzelseiten miteinander vielfach verlinkt sind, für die Suchmaschinen aber als unterschiedliche Seiten erscheinen, bringt dieses

Wirrwarr den großen Vorteil, dass alle bei Google-Suchen ziemlich weit vorne gereiht zu finden sind, meist sogar an erster Stelle.

Mein Weg zu Dancilla:

Ich arbeite an Dancilla aus einem einzigen Grund – ich mag Volkstanz und Volksmusik. Ich möchte beitragen, mein schönes Hobby zu verbreiten. Ich freue mich auch für mich, immer wieder Neues dazulernen zu können. Niemand gibt mir Aufträge, kein Verein, keine Institution und vor allem kein Politiker sagt mir, was ich machen soll, oder wie ich es machen soll, ich kann tun, was für mich interessant ist. Ich muss keine Erfolge für irgendwelche Geldgeber anstreben – und genau deshalb habe ich Erfolg.

Eigentlich bin ich ins Internet gestolpert, ohne es zu wollen. Ende 1999, ich war 60 Jahre alt, meinten meine Mitmusikanten, man braucht heute eine Homepage als Reklame. Ich wusste damals noch kaum etwas vom Internet, hatte aber die grandiose Idee, wir sollten Noten unserer Gruppe hinein geben.

Bereits bei den ersten Noten fragten die User nach mehr, nach Griffschrift, nach Midis, vor allem immer wieder nach Volkstänzen, nach Tanzbeschreibungen und allem, was dazu gehört. Dabei machten aber meine Mitmusikanten kaum mehr mit, diese Arbeit blieb bei mir.

Allerdings, die anfangs ja erwünschte Reklamewirkung für unsere Musikgruppe war – na ja, sagen wir – überschaubar.

Ich schrieb schon lange vorher Noten für meine Musikgruppen, stellte sie ab 2000 ins Internet, stellte bald zu meinen Volkstanznoten auch die Tanzbeschreibung dazu. Anfangs tippte ich das aus Büchern ab, aber bald suchte und fand ich Beschreibungen im Internet, ab Ende 2008 auch im damals neuen Dancilla. Ich kopierte eifrig. Die Texte im neuen Dancilla waren aber für meinen Genauigkeitswahn fehlerhaft, voll Tippfehlern, viele bei uns getanzte oder von mei-

nen Usern gewünschte Tänze waren nicht vorhanden, die vielen Midi-Dateien waren für meinen Perfektionswahn überhaupt unbrauchbar, nur die vielen Videos konnte ich wirklich brauchen, obwohl ihre Qualität sicher nichts Besonderes war und ist.

Nachdem ich in Wikipedia gelernt hatte, wie man ein Wiki bearbeitet, begann ich Anfang Jänner 2009, das Dancilla-Wiki zu verbessern, übertrug bald auch meine bereits veröffentlichten Tanzbeschreibungen dorthin. Mario Herger, der Gründer Dancillas, besuchte mich schon im Februar, ein Monat später, und ersuchte mich, als Administrator zu wirken. Ich merkte bald, dass damals sonst niemand mitarbeitete, auch Mario seit 2010 nicht mehr. Viele Jahre war ich der einzige Bearbeiter, in letzter Zeit kommen doch

einige dazu. Dancilla war technisch nicht gut aufgestellt, wurde mehrmals von Hackern gestört und unbrauchbar gemacht.

Daher übertrug ich die Seiten im Mai 2013 mit Hilfe meines technisch begabten Sohnes Günther auf meinen Server. Seither gibt es auch keine technischen Störungen mehr. Seit März 2019 bin ich auch rechtlich alleiniger Inhaber von Dancilla.

Mario Herger hat Dancilla gegründet:

Dieser weitere Teil meines Referats folgt im nächsten Fröhlichen Kreis.

Ich freue mich über Rückmeldungen, vor allem auch über Anregungen. Denn diese Anregungen helfen mir, Dancilla aktuell zu halten. ■

Ankündigungen:

Generalversammlung der BAG:

Samstag, 10. Mai 2025 in Pörschach am Wörther See.

Im Anschluss kann das 69. Kärntner Volkstanzfest besucht werden!

Die Tanzwoche der BAG

**findet heuer vom 16. bis 19. August 2025 statt,
bitte vormerken!**

Nähere Informationen zu Programm und Anmeldungen folgen in der nächsten Ausgabe!

Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Kärnten
ZVR 264546772

69. Kärntner Volkstanzfest

Samstag, 10. Mai 2025
20.00 Uhr

Congress-Center
Pörschach am Wörther See

Knopfsaitn Musi
Kärntner Klang

Eintritt € 12,-

Plätze & Karten

Tel.: 0664 / 73695937

LAND  KÄRNTEN
Volkskultur

ARGE
VOLKSTANZ
KÄRNTEN 

I M P R E S S U M

«Fröhlicher Kreis» - Das Periodikum für Volkstanz / Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz / 1160 Wien, Gallitzinstr. 1 / Redaktion: Dr. Katharina Pecher / Für den Inhalt verantwortlich: Wolfram Weber, Salzburg / Grafik: Elisabeth Bernauer (www.grafisch.at) / Druck: Druckerei Berger & Söhne Ges.m.b.H, Horn / Inhalte: Aktuelles und Wissenswertes zum Thema Volkstanz und seinem Umfeld, Beiträge aus Forschung und Praxis, Veranstaltungshinweise / Textnachdrucke in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quellenangabe, Belegexemplare erbeten. Artikelübernahme in Bücher und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor / Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion decken / Nicht besonders gekennzeichnete Fotos wurden uns von BAG-Mitgliedern und anderen Volkstänzern zur Verfügung gestellt / Die Verantwortung für fremdverfasste Beiträge und eingesendete Fotos liegt ausschließlich bei den Autoren bzw. Einsendern / Erscheint 3x jährlich / Bestellung: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, 1160 Wien, Gallitzinstr.1, +43 660/6795591, bag@volkstanz.at, volkstanz.at Verlagspostamt 1160 Wien / Bezugsbedingungen: Verkaufspreis 15€ pro Jahr (In- und Ausland inkl. Versand) / Bankverbindung: BAWAG PSK, IBAN: AT88 1400 005810665531, BIC: BAWAATWW / ZVR 968693997, DVR 0743321

**Der Redaktionsschluss für den nächsten «Fröhlicher Kreis»
FK2_25: 15.5.2025
P.b.b. Verlagspostamt 1160 Wien · 05Z036061M
BAG Österreichischer Volkstanz · Gallitzinstr. 1 · 1160 Wien**



Die österreichische
Volkstanzbewegung ist
immaterielles UNESCO
Weltkulturerbe.
Anerkannt seit 2011

 **Bundeskanzleramt**



Bundesarbeitsgemeinschaft
ÖSTERREICHISCHER VOLKSTANZ

Titelbild: „Freiheit siegt“, 73. Wiener Kathreintanz, Foto © Peter Zeschitz